

## Verbundkatalog Kalliope

**Stehr, Hermann**

**Dittersbach, 1907-04-18**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Dillensbach, den 18. April 09.

Ihre verehrte, lieber Herr Bonzel,  
ist durch Herrn Herr das überaus Ga-  
nische; aber ich habe es nicht wohl vereinigen  
können + weil ich mich - zu meiner Frau  
zu weit verstanden - nicht ~~verstehe~~ in der  
Trennung verliere zuversichtlich. Kommt.

Es hat mich in meiner Arbeit  
sammeln veranlaßt mich das Leben  
der Natur. Ich will mich offen zu  
Herr sein: Das Gedächtnis ist ein ge-  
schickter. Ich in die Mitte der 70 an  
Trennung ~~verstehe~~ weiß das mittere Teil  
das Leben. Man da an flüchtig ist  
mit ein paar unvollständigen Tugenden

helfen zu pfeifenden Gefa und fah  
fich dort bei zum Pfütz.

Sie sind, so will es mein Pfaffen, zu  
Vesper hora dieci eine apostrophieren.  
da Auffindung, Betrachtung oder Ge-  
barung was ausman. Das war es hier  
in der Nacht der Töte mit einem  
Kopfschmerz, das seine Kforn Höhe.

Esow uuf der aofen Faida fangt man  
das Maas - das Fleck. hja, isch die  
hja! Dazu kommt in aofen Teil  
ein Fingar, alleinganz Toufett in  
das Foffa. Die Fätz fahen jaden  
einen agenen Harb richtfunt und an  
den ftoffenmäffig fang aufgeben.  
Die fahen naben einander, fliessen

nicht verlaßten. So entfaltete sich ein  
 Leben, die daran liden, daß jeder Tag  
 zu sehr viel Liebesdingen verflocht ist.  
 Das Leben ist wie ein Kampf um das Leben, die  
 Liebe die Gebärde der Liebe. So steht  
 man seine Seele schon bald auf einen  
 großen Felsen. Sie haben aber  
 zu. Wissen und stoffliche Dichtung. Das  
 sind es, als ob es für uns ist  
 ein Herz aus Zügel und bloß aus  
 der und Zügelung der Seele.  
 Das hat man schon und es entfaltete  
 ein unendliches Bild wie ein Kind.  
 unentzogen, das auf die Liebe  
 um Kalligraphie zu sprechen, und  
 auf dem einen Lande zu stehen.  
 Und so ist die Liebe das Leben.

meist, sonst ist das Leben gesünder, die  
da sind doch als vorzüglichem Geschlechte be-  
reitet zu sein. die Sympathie ist ein  
wichtig zu gutwilligen Addition.  
denn das Leben ist sehr schön. die  
Vita "als einem großen Fortschritt,  
denn es besteht aus Leben und Tod.  
Lebensführung eines großen Lebens,  
bietet. die Erziehung und Erziehung  
das Mittel zu großem Fortschritt  
das ist bei Ihnen, bei dem Gott sei  
dank die Vitalität noch stärker. Es  
als eine köstliche Erziehung, von  
selbst. das heißt, Sie haben die Kraft  
für die Sie einzusetzen. das heißt,  
liefern an sehr bedeutet mir die  
Lebensführung das Leben.

Auf dem Weg zur gleichen Grösse und schönen, das  
sind das Leben ist von Ihnen gegeben  
Hermann Schuy.



Herrn Waldemar Bonsel,

Fr.

München - Schwabing

Herrn am Lehy,  
D. Schwabach u. Walden-  
burg i. Schl.

